

# Thurgauer Zeitung

www.thurgauerzeitung.ch

BEILAGE  
ADVENT  
IN FRAUENFELD



## Fussballerin des Jahres

Laura Geering tschuttet für den FC Amriswil. Sie arbeitet in Zürich und liebt Hunde.



## Weinfeldern

Grittibänz ohne Bein für Minenopfer 29

## Sport

Gegen Olten fehlen dem HCT nur die Tore 37

## Kreuzlingen

Alterszentrum plant die Alterssiedlung neu 44

## Aadorf

Steuerfuss sinkt um zwei Prozentpunkte 45



## Focus

Erste Schau mit Schweizer Art Brut der Sammlung Prinzhorn. 15

## Salzkorn

«Die Zielgruppe 50plus ist gesünder, sportlicher, kaufkräftiger, gebildeter und mobiler als jede vorherige Generation. Wer heute 50-Jährige als Kunden gewinnt, kann mehr als 30 Jahre gute Geschäfte mit ihnen machen!» Eine Online-Plattform für alternde Zeitgenossen wirbt so um Werbekunden.

Tatsächlich, sobald man das erste halbe Jahrhundert hinter sich hat, gerät man ins Fadenkreuz besonderer Werbeanstrengungen und Slogans wie «Alt fühlt gut» oder «Schön alt». Auffallend die Fotografien von Models der Generation 50plus: lauter Frauen und Männer mit tadellosem Körper, makellosem Teint und einer Haartracht von hellem Blond bis mediterranem Schwarz.

Und wie reagiert die junge Generation auf diese coolen Opas und trendigen Grosis? Müsste ihre Ehrfurcht vor dem Alter da nicht steigen? Das Gegenteil ist der Fall, das hat schon Oscar Wilde festgestellt: «Die heutige Jugend ist grässlich. Sie hat nicht den geringsten Respekt vor gefärbten Haaren.» B.S.

ANZEIGE

Reden Sie mit.

Thurgauer Zeitung

Print . Online . Mobile

thurgauerzeitung.ch  
Tel. 071 272 72 72

# Thurgau hält an hoher Sprachhürde fest

**Grosser Rat** Einbürgerungswillige müssen im Thurgau künftig bessere Deutschkenntnisse vorweisen als in der übrigen Schweiz. Doch was bedeuten Niveau A2, B1 und B2 überhaupt?

Katharina Brenner,  
Larissa Flammer

Viel zu diskutieren gab es an der gestrigen Grossratssitzung nicht mehr. Die hohe Sprachhürde für Einbürgerungswillige im Kanton Thurgau ist Tatsache. Mündlich ist Niveau B2 Pflicht, schriftlich B1. Ein Behördenreferendum, das eine Volksabstimmung zur Folge gehabt hätte, kam nicht zu-

stande. Wer sich im Thurgau einbürgern lassen will, muss künftig also bessere Deutschkenntnisse vorweisen als in der übrigen Schweiz.

## Was hinter den Sprachniveaus steckt

Der Grosse Rat hat die Vorlage in der Schlussabstimmung mit 65 gegen 55 Stimmen gutgeheissen. FDP und SVP haben sich dabei

gegen CVP, EVP, SP, Grünliberale und Grüne durchgesetzt. Möglich wäre jetzt nur noch ein fakultatives Referendum, um das Gesetz zu Fall zu bringen. Die Sprachhürde im Thurgau liegt nach der neuen Regelung so hoch wie in keinem anderen Kanton. Der Bund verlangt mündliche Sprachkenntnisse auf Niveau B1 und schriftliche auf Niveau A2. Hinter diesen Formeln stecken

die Abstufungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Er hat zum Ziel, unterschiedliche Sprachzertifikate vergleichbar zu machen. Der GER unterscheidet sechs Stufen. Sie reichen vom Anfängerniveau A1 bis hin zum Niveau C2, das in der Regel Muttersprachler aufweisen. Die Prüfungen folgen genauen Vorgaben. 21, 33

## Trump anerkennt Jerusalem als Israels Hauptstadt

**Washington** In einer umstrittenen Entscheidung hat US-Präsident Donald Trump Jerusalem als Hauptstadt des Staates Israel anerkannt. «Ich bin zu der Erkenntnis gelangt, dass es Zeit ist, Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen», sagte Trump am Mittwoch. Trump wies das Aussenministerium an, mit dem Prozess zur Verlegung der US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem zu beginnen. «Dieser Prozess beginnt sofort», sagte Trump. Eine Zwei-Staaten-Lösung zur Beendigung des Nahost-Konfliktes werde er unterstützen, wenn sie von beiden Konfliktparteien gewünscht wird. (sda) 4

## Maurer warnt vor US-Steuerreform

**Steuern** Finanzminister Ueli Maurer warnt vor den Folgen der US-Steuerreform: «Wird die Reform wie vorgesehen umgesetzt, werden die USA über eine international sehr attraktive Unternehmensbesteuerung verfügen», sagt der SVP-Magistrat zur «Handelszeitung». Ob ein Exodus amerikanischer Unternehmen verhindert werden kann, hängt laut Maurer vom Gelingen der Steuervorlage 17 ab – der Neuaufgabe der Unternehmenssteuerreform III: «Wir müssen in der Schweiz für die international tätigen Unternehmen zwingend Voraussetzungen schaffen, damit sie uns erhalten bleiben.» (red) 5

## Eine Mehrheit für den Richtplan

**Raumplanung** Der Thurgauer Grosse Rat hiess gestern den revidierten kantonalen Richtplan gut. Vorstösse, die das Szenario eines grösseren Bevölkerungswachstums und damit mehr Entwicklungspotenzial für die Gemeinden verlangten, fanden keine Mehrheit. (sme) 23

## Amriswiler Sieg im Europacup

**Sport** Amriswils NLA-Volleyballer steigen erfolgreich in den europäischen CEV-Cup. Im Hinspiel gegen Omonia Nikosia gewinnen die Thurgauer gleich 3:0. Damit können sie bereits vom Weiterkommen träumen. Das Rückspiel findet am 20. Dezember auf Zypern statt. (mat) 37

## Grosser Rat genehmigt Budget

**Thurgau** Das Konzept Langsamverkehr, das der Kanton ausgearbeitet hat, ist wichtig. So weit sind sich die Thurgauer Kantonsräte einig. Unterschiedlicher Meinung sind sie aber bei der Frage, ob das Tiefbauamt dafür eine neue Fachstelle schaffen soll. Gestern beschloss der Grosse Rat, dass das Tiefbauamt nächstes Jahr 50 000 Franken weniger für die Fachstelle ausgeben darf als budgetiert.

Die Kantonsräte haben das ganze Budget beraten und genehmigt. Der Steuerfuss bleibt auf 117 Prozent – ein Antrag auf Erhöhung um 3 Prozent wurde abgelehnt. (lsf) 21

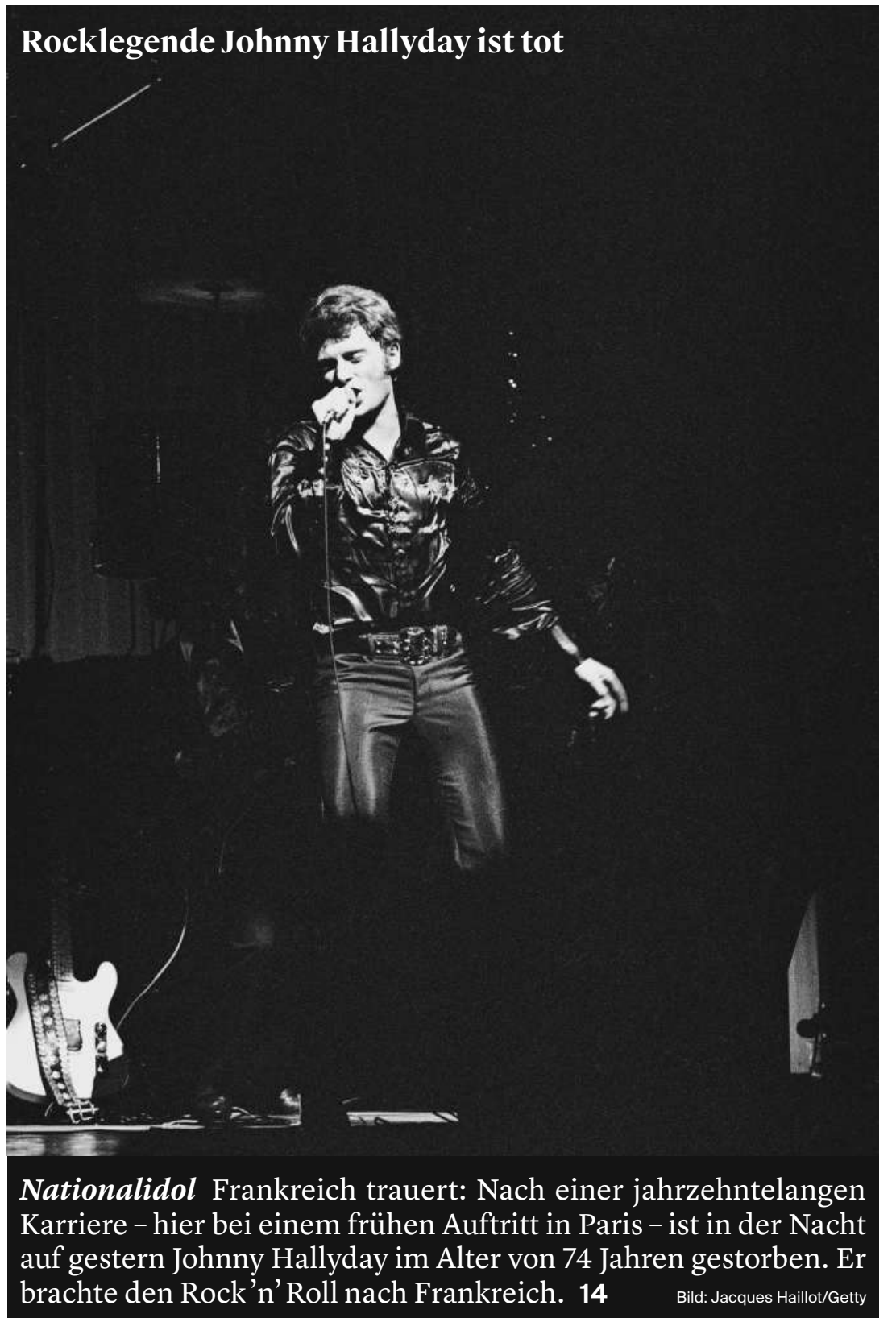
## Nur Niederberger kandidiert noch

**Kreuzlingen** Die SP-Kandidatin bei der Kreuzlinger Stadtpräsidentenwahl, Edith Wohlfender, wird nicht zum zweiten Wahlgang am 21. Januar antreten. Damit verbleibt nur noch ein einziger Bewerber im Rennen: der parteilose Stadtschreiber Thomas Niederberger. (ubr) 43

## Der Schmetterling soll fliegen

**Frauenfeld** Die IG Schmetterling rührt die Werbetrommel für ihre Stadtentlastungsvariante, einen Stadttunnel unter der Rheinstrasse, der einen zweiten unterirdischen Kreisel nötig macht. Ihre vorgeschlagene Linienführung sei trotz hoher Kosten am wirksamsten, sagt die IG. (ma) 41

## Rocklegende Johnny Hallyday ist tot



**Nationalidol** Frankreich trauert: Nach einer jahrzehntelangen Karriere – hier bei einem frühen Auftritt in Paris – ist in der Nacht auf gestern Johnny Hallyday im Alter von 74 Jahren gestorben. Er brachte den Rock'n'Roll nach Frankreich. 14

Bild: Jacques Haillot/Getty

